

# Pressemitteilung

21.10.2009

---

## „Unser Leben unsere Krankheit“

### Vom Leben mit der Schockdiagnose Prostatakrebs und dem Schritt in die Öffentlichkeit, damit der tödliche Männerkrebs nicht länger ein Tabu-Thema bleibt

**Hirschberg/Leutershausen/21.10.09** Bis zum Frühjahr 2009 waren die beiden eineigen Zwillingenbrüder Michael und Uli Roth, erfolgreiche Trainer und Manager in der Sport- und Showbranche. Standen meist auf der Sonnenseite des Lebens.

Dann änderten sich die Umstände dramatisch – das sorgenfreie Leben der Brüder Roth war mit einem Schlag zu Ende. Es bestand fortan aus Angst, aus unangenehmen Behandlungen und aus der Hoffnung auf Heilung. Kurz nacheinander hatten Ärzte bei den Roth Zwillingen Prostatakrebs diagnostiziert – äußerlich mit siebenundvierzig Jahren sportlich, stark, attraktiv - plötzlich die Schockdiagnose.

Von der Prostata wussten die beiden Brüder bis zu diesem Zeitpunkt nicht viel mehr als die Tatsache, dass sie irgendwo im Beckenbereich liegt. Diese Unwissenheit ist umso bemerkenswerter, da Prostatakrebs der Männerkrebs schlechthin ist. Jährlich erkranken rund 60 000 Männer an dieser Tumorart neu, rund 11 000 sterben jährlich an den Folgen. So erst kürzlich die ehemalige Fußball-Legende Rolf Rüssmann im Alter von nur achtundfünfzig Jahren.

Dennoch bleibt der am weitesten verbreitete, tödliche Männerkrebs ein Tabu. Niemand redet öffentlich darüber. In einem bewegenden und zugleich aufklärendem Buch „**Unser Leben unsere Krankheit**“ erzählen Michael und Uli Roth von dem doppelten Schock der Diagnose, wie sie in ein tiefes Tal gefallen sind, und wie die Krankheit ihr Leben veränderte.

Es ist auch die Geschichte intensiver Bruderliebe. Gemeinsam durchlebten die ehemaligen Handball-Nationalspieler das seelische Tief, womöglich nie mehr so leben zu können wie vorher. Michael und Uli Roth kämpften gegen die tödliche Krankheit – und indem sie öffentlich über ihre Krankheit reden, tun sie es letztlich für alle Männer. Und sie tun es für alle Frauen, die mit den betroffenen Männern zusammenleben. Sie setzen sich für die Früherkennung ein. Sie tun dies, damit auch andere Männer überleben werden. Und sie tun es, damit durch ein frühzeitiges Entdecken des Tumors die Wirkung des Krebses und die Folgen der Behandlungen so gering wie möglich bleiben.

Die Brüder Roth werden an der Krankheit, nicht sterben. Sie haben gute Aussichten, endgültig geheilt zu werden. Aber der Krebs hat ihr Leben verändert, weil die Furcht vor dem Tod und die Angst, impotent oder inkontinent zu werden, tiefe Spuren in ihren Seelen hinterlassen haben. Weiter Informationen auch unter: [www.roth-zwillinge.de](http://www.roth-zwillinge.de).

Das Buch „**Unser Leben unsere Krankheit**“, erschienen im Zabert Sandmann Verlag, 19,95 Euro, ist ab sofort im Handel erhältlich.